

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion hat ausführlich darüber beraten, ob sie dem heute vorliegenden Haushaltsentwurf 2008 zustimmen kann.

In der Diskussion schlug negativ zu Buch:

- Der Verwaltungshaushalt ist strukturell nicht ausgeglichen. Nur durch Griff in die Rücklagen, also in städtisches Vermögen, wird der Ausgleich erreicht. Das ist bedauerlich, wird doch das finanzielle Polster vermindert, das die Stadt für schlechtere Zeiten vorhalten soll.

Schon im ursprünglichen Entwurf, wie ihn der Kämmerer eingebracht hatte, war ein Rückgriff auf die Rücklagen vorgesehen. Die Beratungen in vier Sitzungen des Finanzausschusses haben leider zu keinen Verbesserungen geführt. Die Deckungslücke ist sogar noch größer geworden.

- Kritisch ist auch das sehr optimistisch geschätzte Aufkommen der Gewerbesteuer zu sehen, zumal die wirtschaftliche Entwicklung sich abzuschwächen beginnt.

- Verschiedenen Anträgen unserer Fraktion war nicht der Erfolg beschieden, den wir uns gewünscht hatten.

Besonders schmerzlich ist es, dass unsere Anträge abgelehnt wurden, Mittel für die Sprachförderung von Erwachsenen bereit zu stellen, die erhebliche Defizite in der deutschen Sprache haben, und für den deutschsprachigen Religionsunterricht für Kinder muslimischen Glaubens.

Hier hätte die Meckenheimer Kommunalpolitik zeigen können, dass für sie Integration kein Lippenbekenntnis, sondern ernst genommenes Anliegen ist. Auf einzelne Wortbeiträge in der Diskussion um die Anträge, die eine nicht akzeptable Geisteshaltung zeigten, will ich gar nicht eingehen.

Zum Glück haben politisch Verantwortliche auf allen Ebenen der deutschen Politik endlich erkannt, nachdem sie Jahrzehnte lang das Problem nicht gesehen hatten oder nicht hatten sehen wollen, dass die Integration in unsere Gesellschaft eine dringendst zu lösende Aufgabe ist. Aktuelle Vorkommnisse, auch hier in

Meckenheim, sind mit darauf zurückzuführen, dass es an Kommunikation zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen fehlt, dass Vorbehalte und Vorurteile nur abgebaut werden, wenn man miteinander sprechen kann und seine gesellschaftliche Lage, seine Sitten und Gebräuche, seine Religion verständlich machen kann. Schade, dass die Meckenheimer Kommunalpolitik mehrheitlich die Erkenntnisse noch nicht aufgenommen hat, die anderen Orts schon längst Gemeingut sind. Wir werden die Ziele, die wir mit unseren Anträgen verfolgen, nicht aufgeben und immer wieder mit geeigneten Mitteln dafür kämpfen, ihrer Erreichung ein Stück näher zu kommen. Ich kann nur hoffen, dass Ruhrfeld-City wenigstens einige kleine Schritte tun kann, um die Integration auch auf den Feldern voranzubringen, die wir mit unseren Anträgen erfassen wollten.

Ärgerlich ist für unsere Fraktion, dass für die Unterhaltung der Jungholzhalle über 134.000 € vorgehalten werden, ohne dass Überlegungen angestellt werden, wie es dort künftig weiter gehen soll. Offenbar will die Mehrheit das bisherige problematische Nutzungskonzept weiter führen und die früheren konzeptionellen Ansätze zu den Akten nehmen.

Sonst wäre auch nicht, auf Antrag der CDU-Fraktion, der von der Verwaltung im Vermögenshaushalt vorgesehene Betrag von 65.000 € gestrichen worden, der es ermöglichen sollte, einen Architekten/Investoren-Wettbewerb für das multifunktionale Gebäude mit dem Arbeitstitel „Rathaus Am Jungholzhof“ durchzuführen.

CDU und UWG nehmen offensichtlich aus taktischen Überlegungen in Kauf, die Jungholzhalle wegen der Lärmproblematik nur eingeschränkt nutzen zu können, eventuell einen hohen sechsstelligen Betrag an das Land für das von der EMM an die Stadt veräußerte Gelände am Neuen Markt und weiter jährlich einen ebenfalls sechsstelligen Betrag als Miete für jetzt von der Stadtverwaltung in der Altstadt genutzte Räume zahlen zu müssen. Wir werden kritisch darauf achten, dass das Gesamtwohl unserer Stadt gerade auch bei diesem komplexen Themenkreis Maßstab des politischen Handelns von Rat und Bürgermeister bleibt, und massiv tätig werden, falls hier Singularinteressen dem Wohl der Gesamtstadt Meckenheim vorgezogen werden sollten.

Positiv schlug bei der Debatte in unserer Fraktion zu Buche,

- dass mit dem Haushalt 2008 ein gewisser Neuanfang gemacht wird.

Unsere Fraktion verschließt nicht die Augen davor, dass in den vergangenen Jahren manches Sachthema von der Verwaltung nicht konzeptionell ausreichend angepackt wurde, Einsparungen an Personalkosten nicht immer mit ausreichend Augenmaß vorgenommen wurden, notwendige Erhaltungs- und Instandset-

zungsmaßnahmen unterblieben sind und auch unnötig Kosten produziert wurden. Das alles gilt es zu korrigieren. Das erfordert zusätzliches Personal und teilweise erhöhte Ansätze für Sachausgaben.

- Hinzu kommt, dass sich alle Fraktionen während des Abwahl- und während Neuwahlverfahrens verpflichtet haben, unsere Stadt schnell aus den negativen Schlagzeilen heraus und qualitativ zügig nach vorne zu bringen.

Diese Verpflichtung war in den Beratungen des Haushalts spürbar und erkennbar. Für Schulen, Kindergärten, das Jugendzentrum, das Hallenbad, einzelne Sportanlagen werden ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt. Planerische und konzeptionelle Arbeiten werden finanziell unterlegt. Zusätzliches Personal kann eingestellt werden. Für Schulungsmaßnahmen werden zusätzliche Mittel bereitgestellt.

Das gemeinsame 10-Punkte-Programm ist haushaltsmäßig weitgehend abgesichert.

- Die einzelnen Fraktionen haben sich für ihre jeweiligen Sachanliegen sehr engagiert, aber der Ton im Umgang miteinander war insgesamt gesehen moderat. Es war das Bemühen erkennbar, sich nicht jetzt schon wieder in altbekannten Parteipositionen einzumauern – nächstes Jahr wird es wahrscheinlich anders sein - sondern den jeweils anderen zumindest teilweise bei Anliegen entgegenzukommen, die ihm besonderes wichtig waren. Dass dem für die SPD-Fraktion nicht immer so war, habe ich vorhin schon ausgeführt. Aber beim Bürgerbus, Planungsüberlegungen für ein Blütenfest und eine Landwirtschaftsschau, beim Thema Energie, bei der Konzeption für ein Stadtmuseum, beim Personal für die Jugendarbeit, für zusätzliche Mittel für Fortbildung war es in der Tat so.

Im Ergebnis überwiegen aus Sicht der SPD-Fraktion die positiven Aspekte des jetzt zur Abstimmung stehenden Haushaltsentwurfs 2008. Wir werden dem HH 2008 also zustimmen. Dasselbe gilt für den Investitionsplan.

Ich möchte nicht versäumen, mich persönlich und für die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion bei der Verwaltung, vorrangig bei Herrn Schardt, dem städtischen Kämmerer, aber auch bei allen anderer Beschäftigten der Verwaltung, die an der Haushaltsvorbereitung und an den Erörterungen in den Fachausschüssen sowie im Finanzausschuss konstruktiv mitgearbeitet haben, herzlich zu bedanken. Wir haben wohl alle erkannt: Wenn wir das Wohl der Stadt als Zielvorgabe sehen und nicht die Befriedigung irgendwelcher Befindlichkeiten oder gar Eitelkeiten, kommen wir zu Arbeitsergebnissen, die sich in ihrer Mehrzahl sehen und vorzeigen lassen können.

Auch bei den beiden Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Seidel, und Frau Dr. Kuchta, die als stellvertretende Vorsitzende zwei Sitzungen geleitet hat, darf ich mich für die objektive und faire Sitzungsleitung bedanken.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

 14.5.08